

# Pulsnitzer Tageblatt

Verantwortlicher: Pulsnitzer Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Wochenblatt Pant-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Ersteinstellung an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Verfertigungseinrichtungen, hat der Bezugsnehmer Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pulsnitz: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pf., in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Pf.; amtlich 1 mm 30 Pf. und 24 Pf.; Reklame 25 Pf. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontraktfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Rechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Bretznig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 179

Donnerstag, den 2. August 1928

80. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

Ueber das Vermögen des Eisenwarenhändlers Alwin Bruno Kunath in Großröhrsdorf, Bischofswerdener Straße Nr. 232 B, wird heute, am 2. August 1928, vorm. 8 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Jentsch in Großröhrsdorf wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 24. August 1928 bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Vertheilung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 31. August 1928, vormittags 1/9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte — Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 24. August 1928 anzeigen.

Das Amtsgericht zu Pulsnitz

Im Monat August 1928 werden folgende Steuern fällig:

am 6. d. Mts.

**Aufwertungssteuer.** Die Pflichtigen werden aufgefordert, die fälligen Beträge zur Vermeidung zwangsweiser Beitreibung alsbald an unser Steueramt abzuführen. Schriftliche Mahnung erfolgt nicht.

am 15. d. Mts.

**Wasserzins,** 2. Kalendervierteljahr 1928. Das Mahnverfahren beginnt am 20. d. Mts.

Vom Tage der Fälligkeit der Steuern ab entfallen Verzugszinsen in Höhe von 10 v. H. jährlich.

Pulsnitz, am 2. August 1928

Der Stadtrat.

Anzeigen haben im Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!

## Das Wichtigste

Wie der „Böllische Beobachter“ meldet, haben die nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten an den Reichstagspräsidenten ein Telegramm geschickt, worin sie anlässlich des Eisenbahnunglücks von Dintelscherben die sofortige Einberufung des Reichstages verlangen.

Wie aus Charlow in Rußland gemeldet wird, sind während der letzten Wochen in der Sowjetunion von der Sowjetregierung wiederum 34 Kirchen geschlossen worden.

In Buenos Aires haben Schneefälle stattgefunden; Häuser und Straßen waren in eine dicke weiße Decke gehüllt. Zum letzten Male hat es 1918 in Buenos Aires geschneit, aber an ähnliche Schneefälle, wie die jetzigen erinnern sich auch die ältesten Leute nicht.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist Bela Kun gestern morgen dort eingetroffen.

In Amsterdam wird heute die Internationale Tagung für Körperliche Erziehung und Sport eröffnet. Die Teilnehmer werden am Sonnabend von der holländischen Regierung im Haag empfangen werden.

## Vertikale und sächsische Angelegenheiten

**Pulsnitz.** (Urlaub) Herr Bürgermeister Kannegießer ist vom 3. d. M. an auf mehrere Wochen beurlaubt. Es wird gebeten, dienstliche Zuschriften, um Verzögerungen zu vermeiden, nicht an seine persönliche Adresse zu richten.

**Pulsnitz.** (Die Ferienhöhe ist erreicht), zum Teil geht es aber auch stark dem Ende entgegen und in absehbarer Zeit wird der Ruf erklingen: „O weile noch, du bist so schön!“ Aber die Jugend denkt noch nicht an diesen Termin, und wohl ihr, daß sie die Elastizität der Empfindung besitzt sich mit dem „Heute“ zu begnügen. Später kommt es anders, aber heuer waren die Ferien schön, da braucht man nicht zu kritisieren und zu mädeln, mögen auch noch soviel zerrißene Kleidungsstücke vom frohen Spiel auf der Strecke zurückbleiben. Bielelei aus der guten alten Zeit ist ausgestorben, aber die guten Großeltern und die spendenden Onkels und Tantens nicht. Und sie haben mancherlei mit in den Kauf nehmen müssen, denn eine Reihe von Feiertagen ist auch für gastbereite Verwandte nicht immer leicht zu ertragen. Oder nicht etwa? Wir meinen es! Denn die Huben und Mädchen zeigen es, wie dankbar sie sind. In manchem Haus mit älteren Bewohnern ist es am Ferienschluss plötzlich gar so still, die Jugend, das heißt die Freude, ist hinaus!

— (Baden unmittelbar nach dem Essen ist gefährlich.) Jahr für Jahr ereignen sich sehr viele Unfälle dadurch, daß man alsbald nach der Mahlzeit baden geht. Das kann unter Umständen gefährlich werden, da der starke Wasserdruck auf den Magen Erbrechen zu verursachen pflegt. Stellt sich aber unter Wasser Erbrechen ein, dann ist das der erste Anlaß zum Ertrinken, weil sich auf diese Weise die Luftröhre verstopft und dem mit dem Tode ringenden nicht mehr rasch genug Hilfe gebracht werden kann. Stellt sich Erbrechen ein, wenn der Kopf noch über der Wasseroberfläche ist, dann kann auch da, und zwar durch plötzlich auftretendes Schwindelgefühl, die Lage für den Badenden gefährlich werden. Auf alle Fälle muß auf Bäder unmittelbar nach der Mahlzeit verzichtet werden, denn wer mit der Gefahr spielt, kommt darin um.

— SBK. (Das 11. Deutsche Sängerbundesfest 1932 in Frankfurt a. M.) Als Abschluß des Sängersfestes in Wien fand am 23. Juli der ordentliche Sängertag statt, auf dem u. a. Zeit und Ort des nächsten Bundesfestes festgesetzt wurden. Man einigte sich zunächst

## Versailles nicht auf Felsen gebaut

Erster rumänisch-sowjetrußischer Konflikt — Gruß Herriots an Köln und das deutsche Geistesleben

Die Revision der französischen Armee — Herriot in Köln — Eisenbahnunglück bei Dintelscherben

**Berlin, 2. August.** Der „Soir“ erbringt in längeren historischen Ausführungen den Nachweis, daß alle großen Verträge der Weltgeschichte über kurz oder lang von den Ereignissen überholt und umgeworfen werden. Die Männer, die sich nach dem Weltkriege um den Tisch in Versailles gesetzt hätten, hätten ein Europa geschaffen, das kaum lebensfähig sei, indem ebensoviele umstrittene Volksgebiete vorhanden seien wie vor dem Kriege. Man hätte geographische Teilungen vorgenommen, wobei den Ausschlag nicht die Völker, sondern die Generale und die Aktiengesellschaften gegeben hätten. Die Männer, die glaubten, den Vertrag von Versailles auf einem Felsen aufgebaut zu haben, seien Schwärmer. Wenn eines Tages der Deutsche Reichstag und das Wiener Parlament den Anschluß beschließen, was würden dann die anderen Völker tun? Würden sie einen Krieg entfesseln? Das Europa von 1928 sei balkanisiert und in seinem Bestand nicht gesicherter wie das von 1815 oder 1914. Wenn einmal eine Aussprache über die Revision der Friedensverträge begänne, wer könnte sie wieder zum Schweigen bringen. Jetzt sei sie aber klar und öffentlich eingeleitet. Das Europa Clemenceaus und Lloyd Georges begänne zu schwanken.

### Erster rumänisch-sowjetrußischer Konflikt.

**Bukarest.** Wie verlautet, ist zwischen Rumänien und Sowjetrußland ein Konflikt ausgebrochen, der in Bukarest stärkste Beachtung findet. Die rumänische Regierung hatte kürzlich die öffentliche Lizitation des nach dem Rückzug der russischen Armee in Rumänien verbliebenen Seeresgutes sowie mehrerer russischer Donaudampfer angekündigt. Dagegen protestierte Tschitscherin in einer Note an das rumänische Außenministerium, was um so merkwürdiger berührt, als bekanntlich zwischen beiden Staaten keine diplomatischen Beziehungen bestehen. Die russische Note kündigte Repressalien durch Konfiskation des in Rußland befindlichen rumänischen Vermögens an.

Amtliche rumänische Kreise stehen auf dem Standpunkt, die Note nicht zur Kenntnis zu nehmen, da die Sowjetregierung von Rumänien nicht anerkannt ist. Sie weisen weiter darauf hin, daß die russische Note erkennen lasse, daß die Sowjetregierung sich verantwortlich fühle für den rumänischen Staatssturz, was bisher von Moskau bestritten wurde. Zu bemerken wäre, daß de jure zwar die Sowjetregierung sich verantwortlich fühle für den rumänischen Staatssturz, was bisher von Moskau bestritten wurde. Seit vier Jahren regelmäßig Verhandlungen partieller Grenzkommissionen geführt worden sind, deren Zusammenarbeit künftig durch den gegenwärtigen Konflikt bedroht, ja unmöglich geworden ist.

### Die Revision der französischen Armee

**Paris, 2. August.** Das französische Kriegsministerium gibt auf Anfragen bekannt, daß in Ausführung des neuen Gesetzes über die Reorganisation der französischen Armee im Oktober eine Liste über die aufzulösenden Regimenter veröffentlicht werden wird. In Paris soll das 31. Infanterieregiment und das 12. Kürassierregiment aufgelöst werden, was in militärischen Kreisen großes Aufsehen erregt hat.

## Gruß Herriots an Köln und an das deutsche Geistesleben

**Köln, 2. August.** Die „Kölnische Zeitung“ veröffentlicht in der Donnerstagmorgenausgabe einen Gruß Herriots an Köln und das deutsche Geistesleben, der aus Paris vom 27. Juli datiert ist. Der Gruß lautet: Die französische Regierung hat mich beauftragt, mich als ihr Vertreter zur internationalen Presseausstellung nach Köln zu begeben, in Erwiderung auf die lebenswürdige Einladung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Adenauer. Ich werde am nächsten Mittwoch abreisen, um diesen Auftrag auszuführen. Die Franzosen, die nach Köln gegangen waren, haben mir von dem freundlichen Empfang, der ihnen zu Teil wurde, Mitteilung gemacht. Ich werde den Dank für diese gute Art und Sitte abzustatten haben, aber ich bin auch vom Wunsche befeelt, selbst die ansehnliche Leistung, die die Stadt Köln vollbracht hat, zu würdigen. Sie wissen, daß ich ein überzeugter Anhänger des Friedens und des guten Einvernehmens zwischen unseren beiden Nationen bin, von denen jede über ihre besondere Geistesart und zivilisatorischen Ueberlieferungen verfügt. Als Minister des öffentlichen Unterrichts werde ich alles, was an mir liegt, daransetzen, um Deutschland und Frankreich auf kulturellem Gebiet einander näher zu bringen. Zwei Länder, wie die unsrigen, die so viel für die Wissenschaft, für die Literatur und für die Kunst geleistet haben, müssen bei der Morgenröthe dieser neuen Zeit zusammenarbeiten, um bei dem Aufbau nicht nur einer neuen Politik, sondern auch einer neuen Ethik mit Hand anzulegen die der wiedererhöhten Menschheit höhere Ziele steckt. Gerade deshalb, weil ich an meinem Vaterland mit allen Fasern hänge, werde ich mich über das freuen, was die geistige Machtstellung Deutschlands bestätigt, von der ich in Köln ein packendes Beispiel sehen werde. gez. Herriot

Minister für das öffentliche Unterrichts-Weesen und die schönen Künste.

### Herriot in Köln

**Köln, 2. August.** Der französische Unterrichtsminister Herriot traf am Mittwoch abend 9.42 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug von Paris in Köln ein. Mit ihm kamen noch etwa 20 französische Verlagdirektoren und Chefredakteure aus Paris an. Herriot wurde auf dem Bahnsteig von Vertretern der Stadt und der Presse begrüßt. Dann begaben sich die Herren zum Presseturm, wo ein Abendessen stattfand. Donnerstag nachmittag wird der Direktor einen Rundgang durch die städtischen Wohlfahrtsanstalten machen. Donnerstag abend um 8 Uhr wird dann die Stadt Köln zu Ehren Herriots ein Festessen in Gürzenich geben, bei dem mehrere offizielle Reden vorgesehen sind.